

Close Distance

Von cu123

Kapitel 15: "Shoppen"

Close Distance (Teil 15)

Titel: Close Distance

Teil: 15/x

Autor: cu123

Email: mail-cu@freenet.de

Fanfiction: Weiß Kreuz

Kommentar: Sodele, das hier ist jetzt mein 100. FANFIC-KAPITEL!

^_____^ Und Weiß gibt sich in Form von Omi auch mal wieder die Ehre. *gg*

Disclaimer: not my boys, no money make...

Greetings:

@Andromeda: Hm, zurzeit bringt es noch nix, wenn Crawford Ran und den Koala zusammenbringt, schließlich ist für Ran ja kein Grund gegeben auf letzteren loszugehen... Unser Bishonen wird aber auf jeden Fall mitbekommen, dass der Chef seines Vaters so sauber nicht sein kann. Jetzt fängt das wieder an ^^° Aber ich kann dir aufrichtig sagen, dass ich selbst noch nicht weiß, ob noch ein Pairing kommt... ich würde ja gerne... wenn es klappt ^^ Freut mich übrigens riesig, dass dir die Szene mit Schu und Farf so gefallen hat ^_____^ *knuffel* *mich jetzt gleich ganz energiegeladen fühl* ^^

@nai-chan: Jetzt bin ich ja beruhigt - aber pass bloß auf, dass ich nicht auszuprobieren anfangen, was du so alles aushältst *lach* Vielleicht sollte ich aufhören mich selbst zu kritisieren, damit ihr auch noch was zu tun habt ^~ Okay, dann hoffe ich einfach mal, dass es diesmal weniger steif wirkt, jedenfalls hat sich bei mir diesmal nicht der Eindruck aufgedrängt ^^

@Maike: *snicker* Dann bin ich ja direkt froh, dass du noch mal nachgeschaut hast. Und bei dem ganzen Kram, den du in letzter Zeit erledigen musstest, ist es ja kein Wunder, wenn du nicht zum Commi-schreiben kommst ^^ Nun, du kennst ja Crawford. Den interessiert es doch die Bohne, ob sich dort im Keller-Casino ein paar Verrückte gegenseitig abschlachten. Mit dem Zoo hast du eigentlich ganz Recht, was anderes ist es für ihn sicher nicht. *mir der Vergleich gefällt* ^^ Rans Reaktion wird bestimmt nicht ganz so gleichgültig ausfallen ^^#

@Arigata: Ich glaube die beiden würden sich bei dir bedanken, wenn sie hören würden, dass du sie als knuffig bezeichnest *grins* *dir zwar zustimme aber es lieber nicht laut äußere* ^~ Ach, dir war zur Abwechslung tatsächlich mal langweilig? Wie liebenswürdig von dir, die Zeit zum Schreiben eines Commis zu nutzen *knuffz* Überraschenderweise ist Schu in diesem Teil auch wieder dabei und du wirst ja genug Zeit haben, dieses Kapitel kommende Woche zu lesen ^^ Hm... hoffentlich kommt dein Zug heute pünktlich *mir das grade einfällt* Ich werde so schon lange genug am Bahnhof rumsitzen müssen ^^°

@Furia: *dir zuwink* Da du so nett warst dich extra abzumelden, grüße ich dich hiermit auch ganz lieb ^ _____ ^

@candy-chan: Hach, das hört meinereiner doch gerne *lach* Vielleicht fand ich die Dialoge auch deshalb so komisch, weil ich sie einmal zu oft gelesen hatte ^^° Ich will euch ja nicht mit zu vielen Tippfehlern belästigen, aber nach dem dritten Mal lesen oder so kommt dir das, was du geschrieben hast, immer dämlicher vor *dröppel* Von Schu und Farf zusammen gibt es in ein paar Teilen erst wieder was, aber sie werden nicht vergessen *nod*

@Shatielthefirst: Das Weekend ist ja schon wieder ran und dann auch noch so ein schön langes. Ich finde es wirklich praktisch, dass diese kirchlichen Feiertage oft auf nen Freitag oder Montag fallen *grins* Och, ich denke du hast es nicht gelesen, weil es oben im Header stand und da schauen die meisten sowieso nicht rauf *lach* Ist doch nicht weiter schlimm *knuffel* Inzwischen habe ich deine ENS ja im Kasten, es kann aber sein, dass diesmal du ne Weile auf die Antwort musst... so ne Woche ^^# Ich hoffe das geht okay *lieb sag*

@Xell: *Gummibärchen rüberschieb* Da hat es ja mal wieder jemand geschafft, Shati von ihrem ersten Platz zu verdrängen *gg* Sie hat aber auch den Nachteil, zurzeit schlecht ins Net zu kommen ^^ Und es scheint nicht nur so, Farf und Schu mögen sich tatsächlich *mich wegschmeiß* ^ _____ ^ Ist dir das erst im letzten Teil aufgefallen? Es gab nämlich schon vorher Szenen, die in diese Richtung deuteten *snicker* Und ob du es glaubst oder nicht, es gibt Leute, denen ich damit einen Gefallen tue *grins* Übrigens antworte ich gerne auf eure Posts *immer viel Spaß dabei hab* ^~

Teil 15 "Shoppen"

Heute Abend... Vor seinem inneren Auge breiteten sich die Räumlichkeiten aus, die er im Laufe mehrerer Nächte erkundet hatte. Deutlich sah er die Arena, die Menschen, welche darin starben, bloß um die anwesenden Gäste zu unterhalten. Und mehr war es für diese auch nicht: einfach nur Unterhaltung, während sie an ihrem Champagner nippten und sich an Kanapees gütlich taten.

Er versuchte seine Aufmerksamkeit zurück auf den Unterricht zu lenken, schaffte dies aber nicht. Etwas träge sah er sich um und erkannte, dass es ihm nicht allein so ging. Musste an der einschläfernden Stimme des Lehrers liegen, der vorne ohne Unterbrechung seinen monotonen Singsang vortrug. Kazuma-kun, der eine Bankreihe

weiter rechts saß, hatte den Kopf auf die Tischplatte gelegt und schien vor sich hinzudösen und zwei, drei andere starrten mit glasigem Blick ins Nichts, ihre Gesichter wirkten eingefallen. Vielleicht breitete sich ja auch eine Grippe aus. Seine Gedanken schweiften weiter.

Sie mussten dem Treiben im Keller-Casino unbedingt ein Ende setzen, indem sie die Organisation von oben her zerstörten. Wie bereits aus den Unterlagen hervorgegangen war, hatte sich Hikage Masaya nicht blicken lassen, jedenfalls hatte niemand ihn bemerkt. Es gab da nämlich ein kleines Problem mit Hikages Identität. Sie war niemandem bekannt, nicht einmal Kritiker hatte etwas gefunden, das aktueller als fünf Jahre war. Doch eine Chance hatte er. Den Gerüchten nach sollte er heute Abend da sein. Dieser Gedanke entlockte ihm ein gar nicht freundliches Lächeln, das mit lang geübter Geschmeidigkeit in Sekundenschnelle in seine gewohnte Maske überging. Er _musste_ einfach da sein und sie hatten einen Anhaltspunkt: Wenn Hikage sich aufregte, erschien ein rotes Mal auf dessen Stirn. Und dieses Kainsmal würde ihm im Notfall verraten, wer sein Opfer ist - wenn nicht schon Plan A zum Erfolg führte. In Vorwegnahme des Angriffes verkrampften sich seine Finger um unsichtbare Pfeile. Er würde die Chance zu nutzen wissen.

Flink glitten blaue Augen über die Schüler hinweg, versuchten einen Eindruck der allgemeinen Stimmung zu erhaschen. Wie er erwartet hatte, war der Tod des Schülers vom letzten Montag kaum noch ein Thema. Auch war die Polizei nicht durch die Schule geschlichen um irgendwelche mutmaßlichen Täter zu vernehmen, so dass es schlussendlich sicher wirklich nur ein Unglück gewesen war. Kein Fall für Weiß, keine Ablenkung.

Er entspannte sich, ließ die milde Luft und die warmen Sonnenstrahlen auf sich einwirken. Nebenbei hielt er eine Unterhaltung mit ein paar anderen aus seiner Klasse aufrecht, ohne sich dadurch von seinen eigentlichen Überlegungen ablenken zu lassen.

Natürlich hatte er am Samstag in der Zeitung gelesen, was mit Fujimiyas Familie geschehen war und auch andere Schüler mussten das mitbekommen haben, denn um den Rothaarigen herum herrschte ein Kreis der Stille. Was für ein mieser Zug des Schicksals. Aber immerhin hatte Fujimiya jetzt seine Ruhe, niemand wagte es ihm zu nahe zu kommen. Der Gedanke schmeckte nach schaler Ironie und er schob ihn rasch beiseite. Damit sollte man keine Scherze treiben.

Als sie am Ende der Pause zurück ins Schulgebäude gingen, geriet er zufällig in die Nähe des Oberschülers, so nah, dass er die Farbe seiner Augen erkennen konnte. Violett, das trüb durch kaltes Eis schimmerte. Fast musste er frösteln. Er war sich sicher, dass die Anderen es nicht sahen, sondern Fujimiya aus vorgeschobenen Erwägungen aus dem Weg gingen, doch ganz tief in sich mussten sie diese Kälte spüren. Wie nur schaffte der Rothaarige es gleichzeitig seinen Freund beruhigend anzulächeln?

Überstanden. Ob man nach einer Weile einfach abstumpfte? Es war ihm nicht so schwer gefallen, den heutigen Tag hinter sich zu bringen, wie er noch heute Morgen geglaubt hatte. Aber trotzdem fühlte er eine Form der Erschöpfung in sich, die ihm völlig neu war. Yunshiro war so besorgt gewesen und gleichzeitig erleichtert, dass er wirklich gekommen war, dass es kaum zum aushalten gewesen war. Zum Glück war

von Seiten seiner Freunde aus dem Club und anderen nach einigen Beileidsbekundungen Ruhe gewesen und auch wenn sie noch wie auf Zehenspitzen um ihn herumzugehen schienen, würde sich das bestimmt bald normalisieren. Und alle anderen waren ihm sowieso egal. Gut für sie, dass diesmal niemand ihn bestürmte und ihr Gerede würde er einfach nicht beachten.

"Guck nicht so grimmig, Ran! Du erschreckst noch jemanden."

"Schuldig?" Verwirrt sah er den Orangehaarigen an. Wo war der denn so plötzlich hergekommen? Dann lächelte er begrüßend, sich an seine Manieren erinnernd.

"Schon besser so. Crawford meinte, du willst heute noch ausgehen und brauchst die passende Kleidung dafür." Grüne Augen musterten ihn amüsiert. "Da ich grade nichts zu tun habe, habe ich mich freiwillig gemeldet. Ich hoffe, du weißt das zu schätzen. Also der Herr, Ihr Wagen ist vorgefahren." Eine lockere Verbeugung folgte, begleitet von dem einladenden Schwenken einer nicht vorhandenen Chauffeursmütze.

Er konnte nicht anders als lachend den Kopf zu schütteln, folgte dann dem Älteren zu dessen Auto. Warum er das machte war ihm selbst nicht ganz klar, vielleicht, weil er nichts mit sich anzufangen wusste, jetzt da Schule und Training vorbei waren. Mitten im Schritt stockte er. Gar nichts? Und was ist mit Aya-chan? In diesem Moment hätte er sich selbst ohrfeigen können.

"Wir haben noch ein bisschen Zeit. Möchtest du vorher vielleicht wieder deine Schwester besuchen?"

Schuldig sah sein Zusammenzucken nicht, als die Frage so unerwartet mit seinen Gedanken korrespondierte. Dann verspürte er Erleichterung. "Ja, gerne." Schuldig hatte es nicht vergessen. Seine linke Hand fuhr zu dem Ohrring, strich daran entlang. Inzwischen hatte er sich an das Gewicht gewöhnt, mehr als ihm lieb war.

Aya hatte auf seine Anwesenheit nicht reagiert. Vielleicht wollte sie ganz einfach nicht mehr aufwachen... Aber er selbst hatte bei ihr etwas Ruhe gefunden, auch wenn er diese durch die Kälte erlangte, die langsam durch seine Adern kroch.

Auf dem Flur war er wieder dem kleinen Mädchen mit ihrem Ball begegnet, ein Erlebnis, auf das er lieber verzichtet hätte. Denn die Kleine war plötzlich zusammengebrochen. Für einen Augenblick hatte er tatsächlich gedacht, sie wäre tot, konnte sich nicht rühren. Zu stark war das Bild von Aya, das in ihm aufstieg. Dafür war Schuldig blitzschnell bei ihr gewesen, hatte das Mädchen in ihr Zimmer getragen, begleitet von einer Krankenschwester, die ihnen ein bisschen mehr über sie erzählte. Er selbst hatte dann draußen gewartet, konnte den Anblick des geschwächten Kindes nicht ertragen.

Warum ihr Bruder sie wohl in den letzten Tagen nicht mehr besucht hatte? Er runzelte die Stirn, als er neben Schuldig ins Auto einstieg. Niemals würde er selbst Aya im Stich lassen. Niemals! Fingernägel bohrten sich in weiche Handflächen.

Der Wagen setzte sich in Bewegung und draußen blinzelte er gegen die tiefstehende Sonne an. Rot hing sie am Himmel und er war froh, dass das Training zurückgeschraubt worden und es daher noch nicht allzu spät war. Seine Tante machte sich bestimmt noch keine Sorgen, aber langsam wurde es Zeit sie anzurufen. Kaum war dieser Gedanke beendet, zog er sein Handy hervor.

Als er es wieder wegsteckte, konnte er sehen, dass Schuldigs linke Augenbraue in die Höhe gewandert war. "Was ist denn?", hakte er nach.

"Du übernachtetest also bei Yunshiro, ja?"

Seine Wangen wurden spürbar wärmer. "Irgendetwas musste ich ihnen doch erzählen."

Und sie haben Yun-kuns Nummer nicht."

Ein Grinsen flog über das Gesicht des Orangehaarigen. "Gar nicht mal so dumm. Aus dir kann glatt noch mal was werden."

"Wie?"

"Vergiss es, wir sind da." Schuldig bog auf einen großzügigen Kundenparkplatz ein.

"Jetzt wollen wir mal sehen, was Crawford für dich ausgesucht hat."

Bisher war ihm alles etwas unwirklich erschienen, wie ein Spiel, über das er die Kontrolle verloren hatte. Er ließ sich von den Ereignissen einfach vorwärts treiben. Irgendwie erwartete er immer noch, dass sich alles als ein Scherz entpuppen würde, wollte nicht glauben, was Crawford-san ihm erzählt hatte. Und wenn es wirklich so gefährlich war, warum ließ er sich dann darauf ein? War er verrückt geworden ohne es zu merken?

Kaum dass sie das Geschäft betreten hatten und ihm ein erster Rundblick ermöglicht worden war, schnappte ein Stück Realität ein. Dieser Laden war einfach zu teuer um ihn in ein kleines Verwirrspiel einzubauen. Zudem hatte der Amerikaner keinen Grund dies zu tun. Seine Gedanken rasten immer schneller und nur unbewusst nahm er wahr, dass Schuldigs Gesicht sich verzerrte. Um seinem Vater einen Gefallen zu tun? Er erinnerte sich genau an diese Aussage, an braune Augen, die ihn aufmerksam musterten. Dumm, so dumm, dass sein Vater so etwas getan hatte. Vielleicht wollte Crawford-san ihn vor ähnlichen Dummheiten bewahren...

"Sie wurden bereits erwartet", durchschnitt eine höfliche Stimme seinen Gedankengang.

Schuldig stieß aufgestauten Atem zischend zwischen zusammengebitenen Zähnen hervor, was er überrascht registrierte. Grüne Augen erwiderten seinen prüfenden Blick mit einem Nachhall von Schmerz, ehe sie sich der Verkäuferin zuwandten.

"Gut, hier haben sie ihr Opfer..." Der Orangehaarige hatte sich wieder völlig im Griff und schob ihn grinsend auf die junge Frau zu.

Diese ging mit einem unerschütterlichen Lächeln über den Kommentar hinweg und nickte ihm freundlich zu. "Folgen Sie mir bitte."

Er schob seine Überlegungen Crawford-sans Motive betreffend beiseite. Plötzlich schoss ihm Schuldigs Bemerkung bei ihrer ersten Begegnung durch den Kopf. 'Crawfords Wege sind unergründlich.' Damals hatte er das nicht näher beachtet, doch jetzt verstand er, wie viel Wahrheit darin steckte. Wenn er sich weiter den Kopf darüber zerbrach, würde das eh nichts bringen, fruchtlose Bemühungen. Lieber konzentrierte er sich auf das Hier und Jetzt, folgte der Verkäuferin zu einem Umkleideraum. Dabei kamen sie an Smokings und anderer Abendgarderobe vorbei, alles Einzelstücke, wie es aussah. Und nirgendwo war ein Preisschild zu sehen. Er runzelte die Stirn. Wer hierher kam, hatte es wohl nicht nötig über Geld zu sprechen. Und er selbst gehörte ganz sicher nicht zu diesen Personen. Der Drang zur Flucht erfüllte ihn, doch die Tür hatte sich bereits hinter ihm geschlossen und er blieb allein zurück. Allein mit einem Anzug und seinem Spiegelbild. Er schloss die Augen und atmete tief durch. Wenigstens befanden sich die Spiegel hier nicht einander gegenüber. Sein Herzschlag beruhigte sich allmählich. Mit erwachender Neugier öffnete sich Violett wieder der Umgebung und vorsichtig tastete er den Anzug ab. Der Stoff fühlte sich glatt und kühl an, angenehm. Ohne weitere innere Widerstände begann er sich umzuziehen.

Alles saß wie angegossen, als hätte man ihm die Stücke auf den Leib geschneidert. Auch das weiße Hemd, das er vorgefunden hatte. Woher kannte Crawford-san seine Maße so gut? Und wie hatte er es geschafft, die Sachen so schnell anfertigen zu

lassen? Aber er hatte ja beschlossen, sich über den Amerikaner nicht mehr zu viele Gedanken zu machen. Er konnte einfach alles auf sich zukommen lassen. Für ihn verlор das Geschehen sowieso immer mehr an Realitätsbezug. Vielleicht träumte er es nur. Aufmerksam betrachtete er die Person, die ihm aus dem Spiegel entgegen blickte und so anders als er selbst war. Anfangs hatte er gedacht der Anzug sei schwarz, doch bei einigen Falten fiel das Licht so, dass es ein tiefblaues Violett hervorlockte. So dunkel, dass man es kaum bemerken würde. Ein Lächeln erschien auf den Lippen seines Gegenübers und er konnte es nur zuordnen, da er spürte, wie seine eigene Gesichtsmuskulatur arbeitete. Diese Sachen gefielen ihm, nur... Er blickte an sich herunter und wackelte mit den Zehen. Etwas fehlte. Unmöglich, dass Crawford-san es vergessen haben konnte. Also sah er sich noch einmal um und entdeckte tatsächlich ein Paar Schuhe. Schwarzes Leder, blank geputzt.

Schuldig pfiff anerkennend, als er zurück in den Verkaufsraum kam, seine Sachen unter dem Arm. "Nicht schlecht", wurde er angegrinst. "Man kann von Crawford vieles behaupten, aber nicht, dass er keinen Geschmack hätte."

"Sie sind zufrieden?" Die junge Frau war wieder aufgetaucht.

"Ja, ausgezeichnet." Der Ältere nickte, legte eine Hand auf seine Schulter. "Vielen Dank für die schnelle Arbeit."

"Das war doch selbstverständlich. Auf Wiedersehen, die Herren." Eine höfliche Verbeugung entzog das hübsche Gesicht seinem Blick.

"Auf Wiedersehen." Sie erwiderten die Geste und verließen dann das Geschäft.

Draußen war es inzwischen fast dunkel geworden, doch etwas anderes ging ihm durch den Kopf. "Wir haben gar nicht bezahlt."

"Darüber würde ich mir an deiner Stelle keine Sorgen machen. Soweit ich weiß, kauft Crawford hier generell seine Klamotten. Zum Glück zwingt er uns nicht laufend, auch so etwas anzuziehen. Es sieht zwar nicht übel aus, aber irgendwie bevorzuge ich doch etwas legerere Kleidung."

Sein Blick glitt über Schuldigs eng sitzenden, tailliertes Hemd und die lockere Hose. Auch wenn er die Farben nicht mehr erkennen konnte, war klar, was der Orangehaarige meinte.

Dieser grinste schon wieder. "Wir sollten langsam losfahren, sonst verpasst du noch die Veranstaltung."

Mit einem Gefühl der Irrealität nickte er, stieg dann ins Auto ein. Konnte das alles wirklich wahr sein? Die Kleidung, die sich sanft wie eine zweite Haut an ihn schmiegte, fühlte sich echt genug an, aber alles andere... Er verbat sich weitere Überlegungen in diese Richtung, bevor er wieder davon gefangen genommen werden konnte. Ob Crawford-san auch da sein würde? Aber warum sollte er... Es ging doch nur darum ihm eine Lektion zu erteilen. Auch wenn das alles eine ziemlich merkwürdige Art und Weise war dies zu tun.

"In der Regel ist es am klügsten gleich auf Crawford zu hören. Hatte er dich nicht überzeugt?"

"Doch...", antwortete er nachdenklich bevor ihm wirklich bewusst wurde, dass es die Wahrheit war. Aber warum fragte Schuldig ausgerechnet in diesem Moment danach?

"Dann wird er wohl einen anderen Grund haben. Wenn du Glück hast, findest du ihn eines Tages sogar heraus." Ein Lachen erfüllte den Raum zwischen ihnen.

~TBC~

Ha, irgendwie wird die Story immer um einiges lockerer, wenn Schu dabei ist ^^ Ran jedenfalls blüht in seiner Nähe doch regelrecht auf, ne? Auch wenn er dem armen Telepathen ab und zu ziemliche Kopfschmerzen verursacht ^^
So, ich krieche jetzt wieder ins Bett ^^° Schönes Pfingsten noch! ^_____^

cya, cu ^-^ *winkz*